



Verwaltungsratsmitglied Bruno Théret (l.) und Denis Fadda (M.), internationaler Präsident der Vereinigung „La Renaissance française“, überreichten der Stadt Luxemburg und ihrer Bürgermeisterin Lydie Polfer (r.) die Goldmedaille ihrer Organisation

Eine besondere Ehre

AUSZEICHNUNG Stadt Luxemburg erhält Goldmedaille

Jessica Oé

Als Anerkennung der besonderen Integration der französischen Einwohner der Stadt Luxemburg wurde der Gemeinde die Goldmedaille der „Renaissance française“ verliehen. Die Bürgermeisterin Lydie Polfer wurde ebenfalls mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

LUXEMBURG Stolz nahm die Bürgermeisterin der Stadt Luxemburg, Lydie Polfer (DP), gestern gemeinsam mit den Schöffen

und Mitgliedern des Gemeinderats die Auszeichnung der Vereinigung „La Renaissance française“ entgegen. Die Organisation setzt sich für die Förderung der französischen Kultur im In- und Ausland ein.

Wegen ihrer besonderen Verdienste bei der Integration der internationalen Einwohner, insbesondere der französischen Gemeinschaft, erhielt die Stadt Luxemburg die Goldmedaille der Assoziation und eine Gedenktafel.

Denis Fadda, internationaler Präsident der Vereinigung, hob

dabei besonders hervor, dass insgesamt 19.581 Franzosen ein Zuhause in Luxemburgs Hauptstadt gefunden hätten.

Sie seien damit die größte Nationalitätengruppe nach den Luxemburgern und seien besonders herzlich in der Gemeinde willkommen geheißen worden. Präsident Fadda betonte in seiner Rede die enge Beziehung zwischen Frankreich und Luxemburg.

Neben der Gemeinde selbst wurde auch die Bürgermeisterin Lydie Polfer mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Wäh-

rend seiner Laudatio hob Denis Fadda Polfers politische Arbeit hervor und lobte ihren unermüdlchen Einsatz für Europa und ein friedliches Zusammenleben.

Die Bürgermeisterin bedankte sich im Namen der Gemeinde und der städtischen Bürger für die Auszeichnung.

Zudem nutzte Lydie Polfer die Gelegenheit, um zu betonen, dass eine multikulturelle Gesellschaft hervorragend funktionieren kann und wie bedeutend ein friedliches, geeintes Europa für ein erfolgreiches Luxemburg sei.

Autofreies Viertel
in Esch/Alzette
S. 32

„Besonders krasses Beispiel“

„Denkmalschutz“ in Heinerscheid / S. 44

Bürger gestalten
Echternach
S. 34